Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **112 (1994)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Überbauung Areal Steinfabrik Zürichsee AG in Pfäffikon SZ

Die Steinfabrik Zürichsee AG, Pfäffikon SZ, Gemeinde Freienbach, veranstaltete einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Überbauung ihres Areals im Frauenwinkel am Zürichsee. Teilnehmen konnten ausschliesslich Planungsteams, gebildet aus Architekt und Landschaftsarchitekt. Nur der Architekt musste die Teilnahmebestimmungen erfüllen. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1992 in den Kantonen Schwyz, Glarus, St. Gallen, Zürich oder Zug haben. Ausserdem wurden 13 weitere Architekten und zwei Landschaftsarchitekten zur Teilnahme eingeladen.

Es wurden 94 Projekte eingereicht. Ein Projekt musste wegen Verletzung der Anonymität von der Beurteilung ausgeschlossen werden. 28 Entwürfe wurden wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen.

Ergebnis:

1. Preis (47 000 Fr.): Roman Matthias Leuppi, Zürich; Landschaftsarchitekt: Blau und Gelb Landschaftsarchitekten, Beat Wyss, Jona

2. Preis (44 000 Fr.): Daniele Marques + Bruno Zurkirchen, Luzern; Mitarbeiter: Luca Deon, Bernward Krone, Andreas Grimm; Ingenieure: Desserich+Partner AG, Luzern; Landschaftsarchitekten: Christoph Born+Karl-Andreas Appert, Zug; Mitarbeiterin: Marie-Noelle Adolph

3. Preis (37 000 Fr.): Arge W. E. Christen, Zürich, Zweifel + Glauser + Partner, Zürich; Landschaftsarchitekt: Fred Eicher, Zürich

4. Preis (32 000 Fr.): Arge Oï architecture & Bauzeit architectes, Bienne; Mitarbeiter: Aurel Aebi, Yves Baumann, Peter Bergmann, Armand Louis, Patrick Reymond, Roberto Pascual; Landschaftsarchitekt: René Haefeli, Langendorf

5. Preis (30 000 Fr.): Arge Daniel Baumann + Jean Michel Crettaz, Zürich; Mitarbeiter: Karsten Schubert; Landschaftsarchitekt: Beat von Gunten, Zürich

6. Preis (25 000 Fr.): Arge Mathias Dormann + David Marquardt, Zürich; Landschaftsarchitekt: Andreas Schläpfer, Rapperswil

7. Preis (22 000 Fr.): Fischer Architekten AG, Zürich; Mitarbeiter: R. Fleischmann, R. Reichling; Ingenieure: Bänziger+Bacchetta+Partner, Zürich; Landschaftsarchitekt: Jens Lübke, Zürich; Mitarbeiterin: Christine Bartholdi

8. Preis (18 000 Fr.): OHM Architekten, Gabriela Weber + Marc Meyer, Wetzikon; Landschaftsarchitektin: Marie-Louise Hildbrand, Fischenthal

9. Preis (16 000 Fr.): Herbert Oberholzer, P. Robin, P. Schurter, Rapperswil; Landschaftsarchitekten: Beglinger Söhne AG, Mollis; Mitarbeiter: Urs Spälti

10. Preis (14 000 Fr.): H.-U. Baur, Wil; Mitarbeiter: Andreas Bühler, Michael Stillhart, Irene Baumgartner; Ingenieur: Dr. D. Wepf; Landschaftsarchitekt: Tobias Pauli, Liechtensteig

11. Preis (12 000 Fr.): Felix Wettstein, Horgen; Landschaftsarchitektin: Iris Eschmann, Horgen

12. Preis (10 000 Fr.): Arge Hanspeter Kälin & Benno Weber, Sabine Zschaeck-Korner, Einsiedeln; Landschaftsarchitekt: Peter Fritschi, Mönchaltorf

13. Preis (8000 Fr.): Moser + Wegenstein, Zürich; Mitarbeiter: Raphael Gretener; Landschaftsarchitekt: Daniel Ramsauer, Ebmatingen

1. Ankauf (15 000 Fr.): Zoelly Rüegger Holenstein, Zollikon; Mitarbeiter: Felix Kistler; Landschaftsarchitekten: Peter Walker, William Johnson and partners, San Francisco

2. Ankauf (12 000 Fr.): Zanoni Architekten; Tomaso Zanoni + Brigitta Zanoni, Zürich; Mitarbeiterinnen: Francesca Zanetti, Manuela Panzeri; Ingenieur: Hans Heinrich Sallenbach, Wallisellen; Landschaftsarchitekten: Raderschall Landschaftsarchitekten AG, Sybille Aubert Raderschall, Roland Raderschall, Meilen; Mitarbeiter: Jessica Gilbert

3. Ankauf (8000 Fr.): Margrit Althammer + René Hochuli, Zürich; Landschaftsarchitekt: Heinz Meier, Kloten; Mitarbeiter: R. Huwiler

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der fünf erstrangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Tobias Ammann, Verscio, Franz Eberhard, Stadtbaumeister, St. Gallen, Alfred Gubler, Kantonsbaumeister, Schwyz, Luzius Huber, Zürich, Fritz Schwarz, Zürich, Walter Vetsch, Zürich; Ersatzpreisrichter waren Robert Gissinger, Luzern, Ueli Marbach, Zürich.

Die MTS Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Höheren Fachschule für Tourismus/Fachhochschule. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit dem 1. Januar 1992 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Graubünden haben oder dort heimatberechtigt sind. Es wurden 18 Entwürfe beurteilt.

Ergebnis:

1. Preis (21 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Lorenzo Giuliani & Christian Hönger, St. Moritz

2. Preis (15 000 Fr.): H. P. Menn, Chur

3. Preis (12 000 Fr.): Kruschel, Frischknecht und Partner AG, Chur

4. Preis (10 000 Fr.): Urs Hüsler und Christian Mosberger, Samedan

5. Preis (4000 Fr.): Johannes Florin, Maienfeld

6. Preis (3000 Fr.): B. Haefeli, Chur

Fachpreisrichter waren Rico Vogel, Chur, Arno Michel, Samedan, Pablo Horvath, Chur, Christian Schumacher, Chur, Ersatz.

Tagungsberichte

Siedlungserneuerung im Blickpunkt

Das Forum des IP Bau 94 «Siedlungsentwicklung durch Erneuerung» vom 26. Oktober in Bern hatte sich zum Ziel gesetzt, Beteiligten an derartigen Projekten die Chancen zu Veränderungen aufzuzeigen. Rund 500 Planer, Architekten, Behördenmitglieder und Bauherren hatten sich eingefunden und erhielten vielfältige Anregungen durch die engagierten, auch kontroversen und breitgestreuten Stellungnahmen der Referenten. Leider fiel das Referat von Architekt Emmanuel Cattani «Neue Impulse für bestehende Siedlungsgefüge» aus.

In seinen Begrüssungsworten tönte Forumsleiter *Hannes Wüest* sogleich an, dass keine Rezepte für die Erneuerungspraxis zu erwarten seien. Vielmehr versuche man im wörtlichen Sinn Anstoss zu erregen, denn das sei die Voraussetzung, um Prozesse in Gang zu bringen.

Technologien sind eine treibende Kraft für die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft, und unter ihrem Einfluss verändern sich Prozesse und Strukturen. Daraus eröffnen sich – auch bezogen auf die Siedlungsstrukturen – neue und wechselnde Anforderungen an Standorte, Gebäude, Flächen und Nutzungsarten. In diesem Sinn bieten «neue Technologien Chancen für die Siedlungserneuerung», wie Prof. Dr. *Beat Hotz*, Vizedirektor am Bundesamt für Konjunkturfragen, in seinem Referat postulierte.

Es ergeben sich vielfache Probleme bei Wieder- und Umnutzungen, da alte Gebäude häufig ungeeignet sind für neue Produktionsmethoden. Die Umnutzung von Industriebauten gehe den auch meistens in Richtung Büros, Labors, Versuchswerkstätten oder Kulturzentren, während für Produktion und Fertigung neu gebaut werde. Diese Auslagerungen werden jedoch einerseits durch die Pendlerdistanz von den Zentren her begrenzt, anderseits durch die in unse-